



Pressekonferenz zum Fehlzeiten-Report 2018  
AOK-Bundesverband und Wissenschaftliches Institut der AOK (WIdO)  
4. September 2018, Berlin

## **Statement von Anke Brinkmann**

**Leiterin des Gesundheitsmanagements der Berliner Stadtreinigung/Prokuristin**

Es gilt das gesprochene Wort!

# **Gesundheitsmanagement in der BSR – ein ganzheitlicher Ansatz, um den demografischen Wandel aktiv zu steuern**

Die BSR, das größte kommunale Stadtreinigungsunternehmen Deutschlands, hat sich schon lange auf den demografischen Wandel eingestellt und geht dabei auch auf Bedürfnisse ihrer Beschäftigten ein. Zum Beispiel wurde 2016 ein Team „Gesundheitsmanagement Integration“ gegründet, welches sich darum kümmert, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ihre schweren körperlichen Leistungen aufgrund von Krankheit oder Alter nicht mehr erfüllen können, weiterzuentwickeln und mit den Vermittlern gemeinsam neue Einsatzmöglichkeiten zu suchen. Ein Müllwerker, der 30 Jahre im Unternehmen die Tonnen gezogen hat, wird nun weiterentwickelt zum Qualitätsprüfer/Begeher für Ladestellen. Eine Reinigerin hat eine Umschulung zur Sachbearbeiterin gemacht und ist nun in der Kommunikation als Botschafterin der BSR in Kitas und Schulen unterwegs und lehrt Kinder, wie Mülltrennung funktioniert. Ich bin stolz in einem Unternehmen zu arbeiten, das zu den beliebtesten Arbeitgebern in der Region zählt und für das soziale Verantwortung ein strategisches Thema ist. Betriebliches Gesundheitsmanagement ist seit 2017 eine eigenständige Geschäftseinheit mit einem ganzheitlichen Ansatz. Dabei geht es neben den „klassischen“ Bereichen, ergebend aus den gesetzlichen Regelungen, wie der Arbeitsmedizin, der Arbeitssicherheit und dem Betrieblichen Eingliederungsmanagement auch um Themen wie Arbeitsorganisation, Auswirkungen der Digitalisierung von Prozessen bis hin zu Themen wie Beruf und Familie oder der gastronomischen Versorgung.

## Warum ist das so?

Die BSR ist im Auftrag des Landes Garantin für Stadtsauberkeit sowie nachhaltige Entsorgung und Verwertung. Das ist eine sinnstiftende Aufgabe – denn so ist Berlin für die Einwohner ein lebenswerter Ort an dem Wohnen, Arbeiten und Erholung in Balance stehen und für die Gäste der Stadt ein attraktives Reiseziel. Das setzt die BSR bei ihrer Arbeit in allen Teilen des Unternehmens um, leistet zum Beispiel ihren Beitrag zur Ressourcenschonung und Energieerzeugung, wahrt den Blick für die Kunden und nimmt gleichzeitig soziale Verantwortung wahr, und zwar sowohl für die eigenen Beschäftigten als auch in der Stadt.

Im Gesundheitsmanagement arbeite ich mit meinem Team kontinuierlich daran, bedarfsorientierte Maßnahmen mit den verschiedenen Bereichen der BSR zu entwickeln und umzusetzen. Ziel ist es hierbei, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom Start im Unternehmen bis zum Ausscheiden zu unterstützen und gleichzeitig deren Eigenverantwortung zu stärken.

Die Maßnahmen können kleinere sein, zum Beispiel die aktive Mittagspause, in der ein Trainer für 30 Minuten ein Team anleitet mit Rückenübungen am Arbeitsplatz oder in Atemtechniken zur Entspannung. Größere Maßnahmen sind zum Beispiel die Reorganisation von Arbeitsabläufen oder das Beschaffen neuer Arbeitsmittel. Fast alle Bedarfe werden in interdisziplinären Teams von Nutzern, Führungskräften, dem Team Gesundheitsmanagement und den Gremien besprochen und umgesetzt.

Den demografischen Wandel unterstützen wir zusätzlich mit speziellen Angeboten, zum Beispiel den Einsatz leistungsgeminderter Mitarbeiter in Arbeitsbereichen, für die laut Gutachten mögliche Aufgaben zugeschnitten wurden. Innerhalb der BSR gibt es zirka 300 Stellen, bei denen die Mitarbeiter wertschöpfend – und damit auch wertschätzend – in Arbeitsprozessen eingesetzt werden können. Das Team „Gesundheitsmanagement Integration“ unterstützt leistungsgeminderte Beschäftigte dabei, solche Arbeitsplätze zu finden. Zusätzlich wurde mit den Mitarbeitern ein Workshop mit dem Vermittlungsteam durchgeführt, aus dem Projekte entstanden sind, in denen sie eingesetzt werden können. Ein Beispiel ist das Liegenschaftsprojekt, in dem zehn Beschäftigte eigenständig die Liegenschaften der BSR in Berlin pflegen. Hierfür wurden sie eigens geschult und ausgebildet. Ergebnis der ersten Monate sind motivierte, zufriedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die krankheitsbedingten Abwesenheiten sind um fünf Prozent gesunken und die Nachbarn und gleichzeitig auch Kunden der BSR sind dankbar für die gut gepflegten Flächen. Einer der Hauptgründe ist, dass die Mitarbeiter ihre jetzige Tätigkeit als sinnstiftend erleben und dafür gern die Verantwortung übernehmen. Da in den nächsten zehn Jahren die Anzahl der leistungsgeminderten Mitarbeiter um zirka zehn Prozent pro Jahr ansteigen wird, wenn wir heute keine besseren Rahmenbedingungen schaffen, wie Änderungen bezüglich schwerer Ladestellen in Kellerzugängen oder Beschränkungen in den Gewichten pro Tonne, ist es ein wesentliches Ziel im Team „Gesundheitsmanagement“ weiterhin sinnvolle und wirksame Maßnahmen zu finden, die den Prognosen entgegenwirken.

Im Rahmen der Prävention werden Programme angeboten wie der „Boxenstopp“ oder die jährlich stattfindende Roadshow. In beiden Programmen werden Inhalte von Ergonomie bis zur Kommuni-

kation und Konfliktbewältigung trainiert. Und in beiden Programmen steht neben dem teamübergreifenden der generationsübergreifende Austausch im Fokus. Eine sinnvolle Sache, da die älteren Kollegen ihre Erfahrung und die jüngeren neues Wissen einbringen können. Nebenbei führt das zu einer höheren Akzeptanz bei der Umsetzung. Verbesserungsvorschläge werden diskutiert und die Umsetzung abgestimmt. Die Jüngeren wollen einen Beitrag für die Gesellschaft leisten und setzen sich nachhaltige Ziele, die so auf Belastbarkeit und Umsetzbarkeit geprüft werden können. Die Beschäftigten der BSR arbeiten an diesen Neuerungen mit Stolz und tragen sie gern nach außen.

## KONTAKT UND INFORMATION

Kai Behrens | AOK-Bundesverband | 030 346 46 2309 | [presse@bv.aok.de](mailto:presse@bv.aok.de)